

Statistischer Bericht

A IV 2 – j / 12

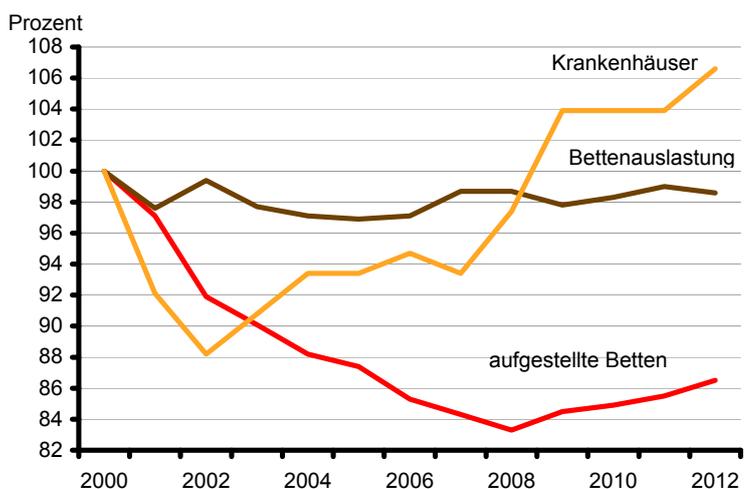
Krankenhäuser im Land Berlin 2012

Teil I Grunddaten

Anzahl der Krankenhäuser
Sachliche und personelle Ausstattung
Patientenbewegung
Entbindungen und Geburten

Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser im Land Berlin 2000 bis 2012

2000 \triangleq 100



Impressum

Statistischer Bericht
A IV 2 – j / 12

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **November 2013**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 8,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2013



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erhebungsmerkmale	9
Grafiken	
1 Anteil der vollstationär aufgestellten Betten in Krankenhäusern 1991 und 2012 nach Krankenhausträgern	11
2 Entwicklung ausgewählter Eckdaten der vollstationären Versorgung in Krankenhäusern 1999 bis 2012	11
3 Struktur der Krankenhäuser 1991 und 2012 nach Krankenhausträgern	13
4 Entwicklung der Zahl vollstationärer, vor- und nachstationärer sowie teilstationärer Behandlungen und ambulanter Operationen in Krankenhäusern 2004 bis 2012	21
5 Struktur der Krankenhäuser 2012 nach Art der Arzneimittelversorgung	24
6 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2004 bis 2012	25
7 Entwicklung der Anzahl des hauptamtlichen und nichthauptamtlichen Personals in Krankenhäusern 1999 bis 2012	26
8 Entwicklung der Vollkräftezahl der hauptamtlich tätigen Ärzte und des nichtärztlichen Personals im Pflegedienst in Krankenhäusern 1991 bis 2012	30
9 Personalbelastung in Krankenhäusern 1991 bis 2012 nach Anzahl der Betten	31
Tabellen	
1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2012	12
2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2012 nach Krankenhausträgern	13
3 Krankenhäuser und Betten 2012 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankentypen	14
4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen	15
5 Vollstationäre Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV in allgemeinen Krankenhäusern 2012	16
6 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen	16
7 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1991 bis 2012	17
8 Patientenzugang und -abgang sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen	18
9 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen	20
10 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2004 bis 2012	21
11 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausträgern und -typen	22
12 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2004 bis 2012 nach Krankenhausgrößenklassen	22
13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2012 nach Krankenhausgrößenklassen	23
14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen	23
15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2012	23
16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -typen	24
17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2004 bis 2012	25
18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2012	26
19 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht	27
20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 2012 nach Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht	28
21 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2012	30
22 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2012	31
23 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2004 bis 2012 nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses	32
Krankenhäuser in Berlin	33

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

In dem vorliegenden Bericht werden Ergebnisse aus der Erhebung zu den „Grunddaten der Krankenhäuser“ veröffentlicht. Bei der Krankenhausgrunddatenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung an Krankenhäusern einschließlich deren Ausbildungsstätten zum Erhebungsstichtag 31. Dezember.

Auskunftspflichtig sind alle Krankenhäuser des Landes nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 KHStatV. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten erbringen, einbezogen.

Aus Platzgründen und Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht weitgehend auf geschlechtsspezifische Bezeichnungen verzichtet.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden in anonymisierter Form an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg übermittelt. Für die elektronische Übertragung wird ein Verfahren genutzt, das eine geschützte Übertragung gewährleistet. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Zweck und Ziele der Statistik

Erhebungsinhalte

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.

Zweck der Statistik

Die Grunddaten der Krankenhäuser fließen in die Gesundheitsberichterstattung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ein. Sie bilden ferner eine Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die Ergebnisse der Grunddatenerhebung bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Hauptnutzer der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale Organisationen der Selbstverwaltung (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen, epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien sowie die Öffentlichkeit.

Genauigkeit

Eine Untererfassung in Bezug auf Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin öffnen oder schließen ist möglich.

Methodische Hinweise

Einige Kennzahlen der Grunddaten der Krankenhäuser werden auch in den Diagnosen der Krankenhauspatienten erfasst. Zum Teil weisen diese Unterschiede auf. Dies betrifft zum einen die Fallzahl. In den Grunddaten wird sie auf Basis des Patientenzu- und -abgangs und der Sterbefälle im Berichtsjahr ermittelt. In den Diagnosedaten entspricht die Fallzahl demgegenüber den Entlassungen einschließlich der Sterbefälle im Berichtsjahr.

Des Weiteren unterscheidet sich die Summe der Berechnungs- und Belegungstage in den Grunddaten von jener in den Diagnosedaten. In der erstgenannten Erhebung sind es alle im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstage, in der letztgenannten Erhebung ist es die kumulierte Verweildauer aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten. Deren Verweildauer im Krankenhaus kann mitunter höher ausfallen als die Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr (sogenannte Überlieger). Als Folge der beiden zuvor genannten Unterschiede weicht die durchschnittliche Verweildauer beider Erhebungen voneinander ab. In den Grunddaten wird sie als Quotient aus im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl berechnet.

In den Diagnosedaten ermittelt sie sich als Quotient aus der Summe der Verweildauern aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten und Patientinnen und deren Anzahl.

Definitionen

Krankenhäuser

Im Sinne dieser Erhebung (gem. § 1 Abs. 3 KHStatV) sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3, 5 des KHG genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gehören. Nach dem umfassenden Krankenhausbegriff des § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach bei Krankenhäusern um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhaustypen

• Allgemeine Krankenhäuser

sind Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Patienten vorgehalten werden.

• Sonstige Krankenhäuser

sind Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten, reine Tages- oder Nachtkliniken sowie Bundeswehrkrankenhäuser.

In der Krankenhausstatistik auf Bundesebene¹ erscheinen die Daten der Bundeswehrkrankenhäuser nachrichtlich soweit Leistungen für Zivilpatienten erbracht werden.

Gliederungskriterien für Krankenhäuser

Krankenhäuser werden nach folgenden Kriterien gegliedert:

Art der Zulassung

Mit Versorgungsvertrag

Ohne Versorgungsvertrag

Art des Trägers, Rechtsform

- Öffentlicher Träger
 - in öffentlich-rechtlicher Form
 - rechtlich unselbständig
 - rechtlich selbständig
 - in privat-rechtlicher Form
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Ärztliche Besetzung

Reine Belegkrankenhäuser

Förderung

Geförderte Krankenhäuser

Teilweise geförderte Krankenhäuser

Nicht geförderte Krankenhäuser

Sachliche Ausstattung

Aufgestellte Betten

sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, die **zur vollstationären Behandlung** von Patienten bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen.

Eine Untergliederung erfolgt nach **Art der Förderung** und **Art der Nutzung**.

Von den vollstationär aufgestellten Betten werden Belegbetten und Intensivbetten gesondert ausgewiesen.

• Belegbetten

Belegbetten sind Betten in der Einrichtung, die von niedergelassenen Ärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten genutzt werden.

• Intensivbetten

Intensivbetten sind Betten, die zur intensivmedizinischen Behandlung in der Einrichtung aufgestellt sind. Ihre Zahl wird wie die der aufgestellten Betten als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient pro vollstationärem Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Die durchschnittliche Bettenauslastung wird nach folgender Formel ermittelt:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen. Plätze, die von Dritten in den Einrichtungen unterhalten werden, werden nicht mitgezählt.

Tages- und Nachtambulanzplätze

Tages- und Nachtambulanzplätze dienen der teilstationären Versorgung von Patienten während des Tages oder der Nacht.

Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbstständige Fachabteilung Intensivmedizin in den Krankenhäusern besteht, werden deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten und die Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung Intensivmedizin werden in der Statistik nicht gezählt. Fälle und Tage sind dann weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Krankenaufnahme von außen direkt in die Intensivmedizin

¹ Veröffentlicht jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes

erfolgt, werden die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen

zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwere-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerebrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten, Transplantationspatienten oder zur neonatologischen Intensivbehandlung werden seit 2002 in der Krankenhausstatistik gesondert nachgewiesen.

Ausbildungsstätten

Bei den Ausbildungsstätten handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufgeteilt.

Personelle Ausstattung

Beschäftigte am Stichtag 31.12.

Die Beschäftigten werden am 31.12. erfasst, d.h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

Personal der Krankenhäuser:

- Hauptamtliche Ärzte
- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

Weitere im Krankenhaus Beschäftigte:

- Nichthauptamtliche Ärzte (Belegärzte; von Belegärzten angestellte Ärzte)
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

Ärztliches Personal

Hauptamtliche Ärzte

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte sind nicht enthalten. Hauptamtliche Ärzte werden nach ihrer **funktionalen Stellung** im Krankenhaus gegliedert:

- **Leitende Ärzte**
- **Oberärzte**
- **Assistenzärzte**

Hauptamtlich tätige Ärzte **mit abgeschlossener Weiterbildung** werden nach ihrer anerkannten Fachgebieten- und Schwerpunktbezeichnung erhoben. Ärzte mit mehreren Gebieten- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte **ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung** sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

Zahnärzte

Nachrichtlich werden die Zahnärzte ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte enthalten.

Nichthauptamtliche Ärzte

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- **Belegärzte**

das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln. Es können auch von den Belegärzten angestellte Ärzte die Behandlung durchführen.

Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals

- **mit direktem Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Die Beschäftigtenzahl (Kopfzahl) zum 31.12. berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und kurzfristig beschäftigte Ausleihkräfte. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden Vollzeitäquivalente gebildet, die in der Krankenhausstatistik als Vollkräfte bezeichnet werden. Die Umrechnung auf volle tarifliche Arbeitszeit erfolgt bundeseinheitlich nach festgelegten Algorithmen. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Zivildienstleistende werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

- **ohne direktes Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis wird ab 2009 die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle. Wird ein Aufgabengebiet (z.B. Reinigung) an eine Fremdfirma vergeben, so wird dieses Personal in der Statistik nicht gezählt.

Nichtärztliches Personal

Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Die Funktionsbereiche sind:

- **Pflegedienst (Pflegebereich)**
- **Medizinisch-technischer Dienst**
- **Funktionsdienst** (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)
- **Klinisches Hauspersonal**
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst**
- **Technischer Dienst**
- **Verwaltungsdienst**
- **Sonderdienste**
- **Sonstiges hauptamtliches nichtärztliches Personal**

Dazu zählen Famuli, Bundesfreiwilligendienstleistende, Absolventen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III „Kostennachweis“ werden die Vorschüler und Schüler nicht erfasst.

Schüler und Auszubildende sowie **Beleghebammen/-entbindungspfleger** werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben

Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf vollstationär belegte Betten gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat. Ein belegtes Krankenhausbett erfordert vierundzwanzig Stunden Betreuung pro Tag. Eine Vollkraft steht jedoch an durchschnittlich 220 Arbeitstagen im Jahr 8 Stunden täglich zur Verfügung. Eine neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit soll dem angemessen Rechnung tragen:

$$PBZ_{\text{belegte Betten}} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage} \times 24h}{\text{Vollkräfte} \times 220 [\text{Arbeitstage im Jahr}] \times 8h}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$PBZ_{\text{vollstationäre Fälle}} = \frac{\text{Behandlungsfälle (Fallzahl)}}{\text{Vollkräfte im Jahresdurchschnitt}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

Patientenbewegung

Vollstationäre Behandlungen

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich des Krankenhauses entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes im Krankenhaus gestorben sind. Patientenabgänge in Form von Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime sowie Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses werden gesondert ausgewiesen.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Fa}} = \frac{\text{Aufn.} + \text{Verleg.} + \text{Entlas.} + \text{Verleg.} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Verlegungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zu- und Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

Berechnungs-/Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag –

auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht – im Gegensatz zu den Berichtsjahren vor 2002 – ein Stundenfall einen Belegungstag. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Berechnungstage

sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden. Nach § 14 Abs. 2 BpflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Belegungstage

Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Begriff des Berechnungstages innerhalb der Bundespflegesatzverordnung. Im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) werden Belegungstage nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV) nachgewiesen. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten vollstationär belegt wurde. Belegungstage sind der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag.

Durchschnittliche Verweildauer

Die durchschnittliche Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung:

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- / Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Die im Berichtsjahr abgeschlossene vor- und nachstationäre Behandlung wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Gezählt werden, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2010, alle während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle, unabhängig von dem nach § 8 Abs. 2 Nr. 4 KHEntgG gezahlten Entgelt. Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V). Das bedeutet, dass Patienten,

deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

Teilstationäre Behandlungen

Entlassungen aus der teilstationären Behandlung (teilstationär behandelte Fälle)

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst.

Nachgewiesen werden teilstationär behandelte Patienten (Fälle), die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung in der Fachabteilung, in der sie zuletzt gelegen haben entlassen wurden. Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden (z.B. wöchentlich mehrmalige teilstationäre Dialysebehandlung), wird erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalls als Entlassung gezählt. Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BpflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Entbindungen und Geburten

Erfasst wird die Anzahl der Frauen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus entbunden haben nach der Art der Entbindung (durch Zangengeburt, Vakuumextraktion oder Kaiserschnitt).

In der Krankenhausstatistik wird außerdem die Anzahl der im Krankenhaus geborenen Kinder, getrennt nach der Zahl der lebend und tot geborenen Kinder, nachgewiesen.

Ambulante Operationen

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass der Patient die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringt. Ist eine stationäre Aufnahme z.B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall. Ambulante Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten und/oder Institutsambulanzen im Krankenhaus durchgeführt wurden, werden nicht gezählt.

Erhebungsmerkmale

Typ des Krankenhauses

- Allgemeines Krankenhaus
- Sonstiges Krankenhaus

Art der Zulassung

- Hochschulklinik
- Plankrankenhaus
- Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V
- Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag)

Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

- Öffentlicher Träger
 - in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich unselbstständig
 - in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich selbstständig
 - in privat-rechtlicher Form
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

Größenklassen

der Krankenhäuser

gemessen an der Zahl

der aufgestellten Betten

Vollstationär aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt nach

- Art der Förderung und Vertragsbestimmung
 - gefördert nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau
 - gefördert nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
 - Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V
 - sonstige Betten
- Art der Nutzung
 - Intensivbetten
 - Belegbetten

Art und Zahl der Ausbildungsplätze

Art und Zahl der Sondereinrichtungen und medizinisch-technischen Großgeräte

Art und Zahl der Dialyseplätze

Art der nicht-bettenführenden Fachabteilungen

Art der Arzneimittelversorgung

Entbindungen und Geburten

- Entbundene Frauen
- Geborene Kinder
 - lebend geboren
 - tot geboren

Ambulante Operationen

Fachabteilung Intensivmedizin

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV

für die vollstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

Fachabteilungen

- Augenheilkunde
- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Herzchirurgie
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Kinderchirurgie
- Kinderheilkunde
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, und -psychotherapie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Orthopädie
- Plastische Chirurgie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychotherapeutische Medizin
- Strahlentherapie
- Urologie
- Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten

Berechnungs- und Belegungstage

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

Patientenzugang

Patientenabgang

Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Zahl der Tages- und Nachtambulanzplätze

Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

Teilstationäre Behandlungstage

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV

für die vor-, nach- und teilstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Dialysepatienten
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

Beschäftigte am Stichtag 31.12.

Personal des Krankenhauses

- hauptamtliche Ärzte
 - Geschlecht
 - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
 - Dienststellung Leitende Ärzte Oberärzte Assistenzärzte
 - Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung
- hauptamtliches nichtärztliches Personal
 - Geschlecht
 - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
 - Personalgruppe/ Berufsbezeichnung
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

Weitere im Krankenhaus Beschäftigte

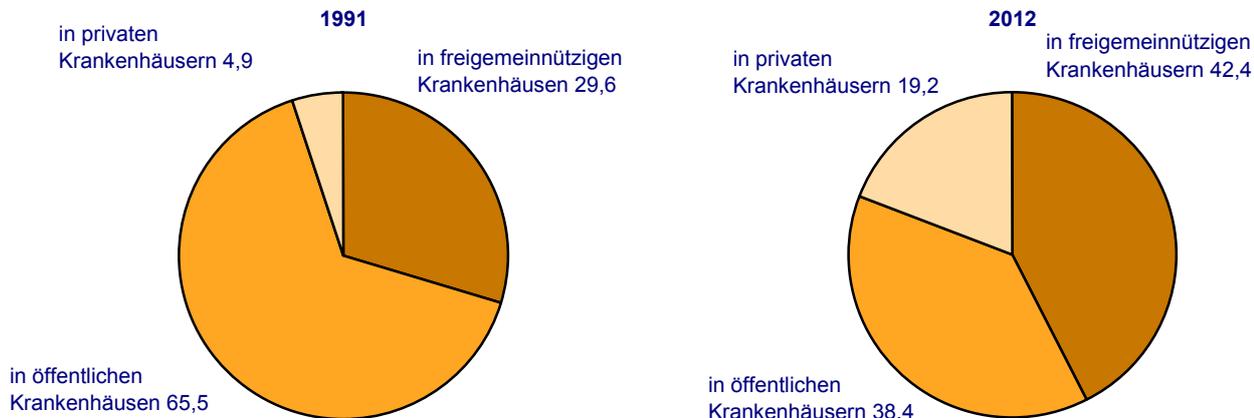
- nichthauptamtliche Ärzte
 - Belegärzte
 - von Belegärzten angestellte Ärzte
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals im Jahresdurchschnitt/Vollzeit-äquivalente

- mit direktem Beschäftigungsverhältnis
- ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

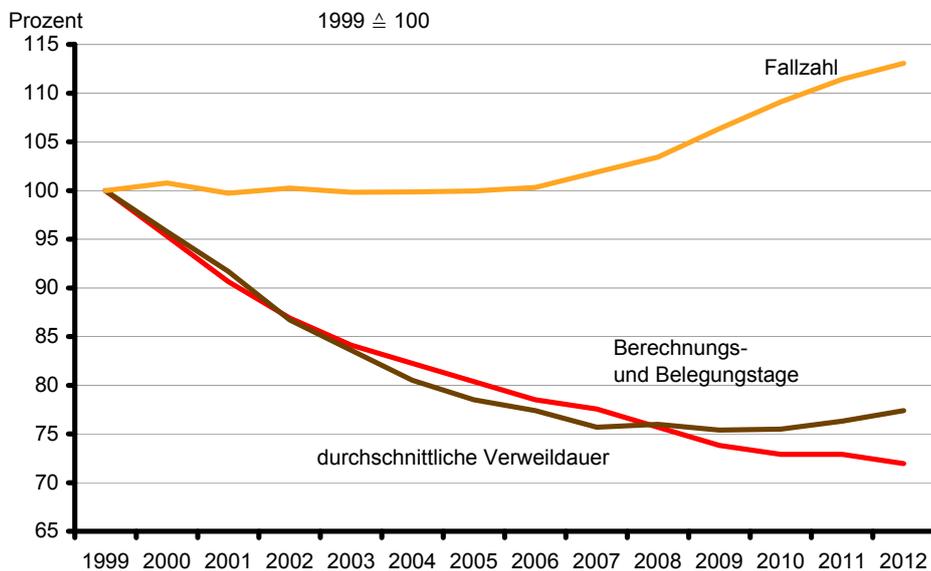
1 Anteil der vollstationär aufgestellten Betten¹ in Krankenhäusern 1991 und 2012 nach Krankenhausträgern

Anteile in Prozent



¹ Jahresdurchschnitt

2 Entwicklung ausgewählter Eckdaten der vollstationären Versorgung in Krankenhäusern 1999 bis 2012



1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2012

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Behandlung								
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)				Patientenbewegung				
		insge- samt	darunter		je 10 000 Einwohner ²	Fallzahl ¹		Berechnungs- und Belegungs- tage (in 1 000)	durchschnittliche	
			Intensiv- betten	Beleg- betten		insge- samt	je 10 000 Einwohner ²		Verweil- dauer	Betten- auslastung
Anzahl							Tage	%		
absolut										
1991	104	39 895	1 301	396	116,0	630 084	1 832,3	12 540	19,9	86,1
1992	98	37 896	1 227	328	109,6	642 217	1 859,0	12 238	19,1	88,2
1993	98	36 783	1 171	323	105,8	637 698	1 837,4	11 797	18,5	87,9
1994	96	35 612	1 172	332	102,4	640 684	1 842,5	11 273	17,6	86,7
1995	97	33 785	1 279	365	97,3	632 886	1 823,4	10 725	16,9	87,0
1996	68	28 823	1 356	301	83,1	639 187	1 843,9	8 840	13,8	83,8
1997	68	26 469	1 412	301	76,8	649 244	1 884,6	7 876	12,1	81,5
1998	73	25 110	1 368	340	73,5	677 818	1 985,2	7 727	11,4	84,3
1999	74	24 170	1 383	342	71,2	692 263	2 040,1	7 400	10,7	83,9
2000	76	23 287	1 394	399	68,8	697 609	2 061,4	7 085	10,2	83,1
2001	70	22 620	1 372	411	66,8	690 244	2 039,0	6 696	9,7	81,1
2002	67	21 404	1 330	409	63,1	694 028	2 047,1	6 457	9,3	82,6
2003	69	20 991	1 307	422	61,9	691 115	2 037,8	6 221	9,0	81,2
2004	71	20 531	1 297	424	60,6	691 224	2 040,5	6 065	8,8	80,7
2005	71	20 350	1 230	428	60,0	691 869 ³	2 039,8 ³	5 984	8,6 ³	80,6
2006	72	19 859	1 224	431	58,4	694 518	2 042,8	5 848	8,4	80,7
2007	71	19 627	1 216	425	57,6	705 203	2 069,5	5 871	8,3	82,0
2008	74	19 407	1 242	406	56,7	716 081	2 091,0	5 825	8,1	82,0
2009	79	19 668	1 303	380	57,3	736 112	2 143,2	5 834	7,9	81,3
2010	79	19 782	1 324	393	57,4	755 185	2 190,9	5 897	7,8	81,7
2011	79	19 905	1 333	361	57,2	771 418	2 217,1	5 981	7,8	82,3
2012	81	20 133	1 344	400	60,1	782 745	2 337,8	6 034	7,7	81,9
Messzahl 1991 \triangleq 100										
1992	94,2	95,0	94,3	82,8	94,5	101,9	101,5	97,6	95,7	102,4
1993	94,2	92,2	90,0	81,6	91,2	101,2	100,3	94,1	93,0	102,1
1994	92,3	89,3	90,1	83,8	88,3	101,7	100,6	89,9	88,4	100,7
1995	93,3	84,7	98,3	92,2	83,9	100,4	99,5	85,5	85,1	101,0
1996	65,4	72,2	104,2	76,0	71,6	101,4	100,6	70,5	69,5	97,3
1997	65,4	66,3	108,5	76,0	66,2	103,0	102,9	62,8	61,0	94,7
1998	70,2	62,9	105,1	85,9	63,4	107,6	108,3	61,6	57,3	97,9
1999	71,2	60,6	106,3	86,4	61,4	109,9	111,3	59,0	53,7	97,4
2000	73,1	58,4	107,1	100,8	59,3	110,7	112,5	56,5	51,0	96,5
2001	67,3	56,7	105,5	103,8	57,6	109,5	111,3	53,4	48,7	94,2
2002	64,4	53,7	102,2	103,3	54,4	110,1	111,7	51,5	46,7	95,9
2003	66,3	52,6	100,5	106,6	53,4	109,7	111,2	49,6	45,2	94,3
2004	68,3	51,5	99,7	107,1	52,2	109,7	111,4	48,4	44,2	93,7
2005	68,3	51,0	94,5	108,1	51,7	109,8 ³	111,3 ³	47,7	43,5 ³	93,6
2006	69,2	49,8	94,1	108,8	50,4	110,2	111,5	46,6	42,2	93,7
2007	68,3	49,2	93,5	107,3	49,7	111,9	112,9	46,8	41,8	95,2
2008	71,2	48,6	95,5	102,5	48,9	113,6	114,1	46,5	40,7	95,2
2009	76,0	49,3	100,2	96,0	49,4	116,8	117,0	46,5	39,7	94,4
2010	76,0	49,6	101,8	99,2	49,5	119,9	119,6	47,0	39,2	94,9
2011	76,0	49,9	102,5	91,2	49,3	122,4	121,0	47,7	39,2	95,6
2012	77,9	50,5	103,3	101,0	51,8	124,2	127,6	48,1	38,7	95,1

1 nach Novellierung der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) einschließlich Stundenfälle

2 berechnet auf der Basis durchschnittlicher Bevölkerung in Berlin

3 ohne die ausschließlich im Jahr 2005 erhobenen gesunden Neugeborenen

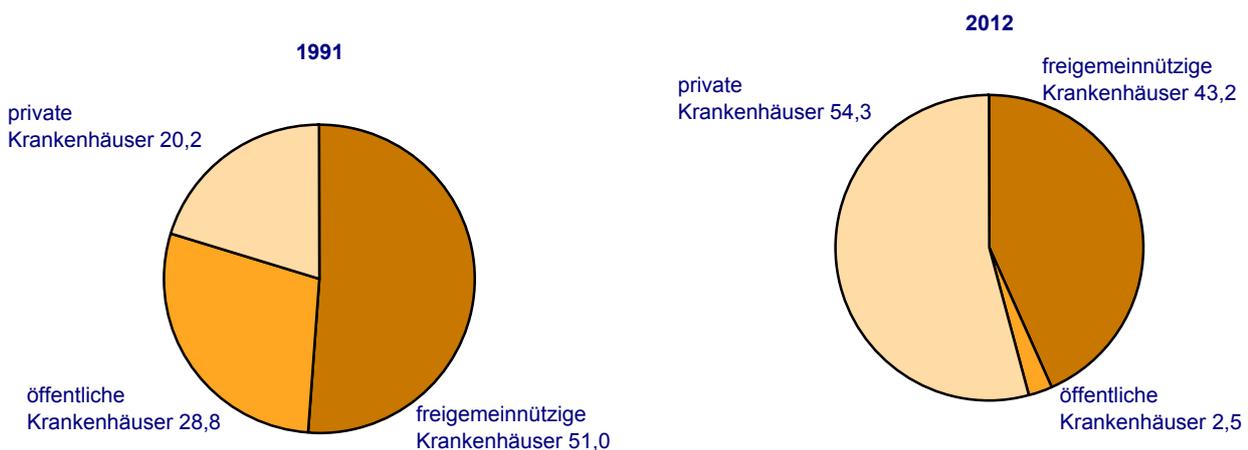
2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2012 nach Krankenhausträgern

Jahr	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft											
			öffentlicher				freigemeinnütziger				privater			
	Kranken- häuser	Betten ¹	Krankenhäuser		Betten ¹		Krankenhäuser		Betten ¹		Krankenhäuser		Betten ¹	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1991	104	39 895	30	28,8	26 132	65,5	53	51,0	11 804	29,6	21	20,2	1 959	4,9
1992	98	37 896	21	21,4	21 503	56,7	56	57,1	14 427	38,1	21	21,4	1 966	5,2
1993	98	36 783	21	21,4	21 023	57,2	56	57,1	13 791	37,5	21	21,4	1 969	5,4
1994	96	35 612	21	21,9	20 033	56,3	55	57,3	13 773	38,7	20	20,8	1 806	5,1
1995	97	33 785	20	20,6	18 318	54,2	55	56,7	13 699	40,5	22	22,7	1 768	5,2
1996	68	28 823	20	29,4	16 720	58,0	36	52,9	11 112	38,6	12	17,6	991	3,4
1997	68	26 469	16	23,5	14 684	55,5	37	54,4	10 483	39,6	15	22,1	1 302	4,9
1998	73	25 110	16	21,9	13 527	53,9	37	50,7	10 246	40,8	20	27,4	1 337	5,3
1999	74	24 170	16	21,6	12 657	52,4	37	50,0	10 146	42,0	21	28,4	1 367	5,7
2000	76	23 287	16	21,1	11 921	51,2	37	48,7	9 968	42,8	23	30,3	1 398	6,0
2001	70	22 620	5	7,1	10 201	45,1	36	51,4	9 879	43,7	29	41,4	2 540	11,2
2002	67	21 404	4	6,0	9 311	43,5	34	50,7	9 680	45,2	29	43,3	2 413	11,3
2003	69	20 991	4	5,8	8 829	42,1	36	52,2	9 763	46,5	29	42,0	2 399	11,4
2004	71	20 531	3	4,2	8 511	41,5	36	50,7	9 074	44,2	32	45,1	2 946	14,3
2005	71	20 350	3	4,2	8 441	41,5	34	47,9	8 415	41,4	34	47,9	3 494	17,2
2006	72	19 859	3	4,2	8 108	40,8	34	47,2	8 372	42,2	35	48,6	3 379	17,0
2007	71	19 627	3	4,2	8 068	41,1	35	49,3	8 325	42,4	33	46,5	3 234	16,5
2008	74	19 407	4	5,4	8 063	41,5	34	45,9	8 147	42,0	36	48,6	3 197	16,5
2009	79	19 668	2	2,5	7 578	38,5	34	43,0	8 412	42,8	43	54,4	3 678	18,7
2010	79	19 782	2	2,5	7 694	38,9	34	43,0	8 397	42,4	43	54,4	3 691	18,7
2011	79	19 905	2	2,5	7 759	39,0	34	43,0	8 433	42,4	43	54,4	3 713	18,7
2012	81	20 133	2	2,5	7 735	38,4	35	43,2	8 530	42,4	44	54,3	3 868	19,2

1 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

3 Struktur der Krankenhäuser 1991 und 2012 nach Krankenhausträgern

Anteile in Prozent



3 Krankenhäuser und Betten 2012 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankenhaustypen

Größenklasse des Krankenhauses in Betten	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft						
			öffentlicher		freigemeinnütziger		privater		
	Kranken- häuser	Betten ²	Kranken- häuser	Betten ²	Kranken- häuser	Betten ²	Kranken- häuser	Betten ²	
Krankenhäuser insgesamt									
0 ¹		2	–	–	–	–	–	2	–
1 bis unter 50	50	34	410	–	–	5	116	29	294
50 bis unter 100	100	8	584	–	–	1	97	7	487
100 bis unter 150	150	4	474	–	–	4	474	–	–
150 bis unter 200	200	5	809	–	–	5	809	–	–
200 bis unter 250	250	7	1 611	–	–	7	1 611	–	–
250 bis unter 300	300	4	1 104	–	–	3	821	1	283
300 bis unter 400	400	4	1 292	–	–	2	608	2	684
400 bis unter 500	500	5	2 296	–	–	4	1 804	1	492
500 bis unter 600	600	4	2 103	–	–	3	1 578	1	525
600 bis unter 800	800	1	612	–	–	1	612	–	–
800 bis unter 1000	1000	–	–	–	–	–	–	–	–
1000 und mehr		3	8 838	2	7 735	–	–	1	1 103
Insgesamt		81	20 133	2	7 735	35	8 530	44	3 868
allgemeine Krankenhäuser									
0 ¹		–	–	–	–	–	–	–	–
1 bis unter 50	50	29	317	–	–	2	62	27	255
50 bis unter 100	100	8	584	–	–	1	97	7	487
100 bis unter 150	150	3	374	–	–	3	374	–	–
150 bis unter 200	200	5	809	–	–	5	809	–	–
200 bis unter 250	250	6	1 374	–	–	6	1 374	–	–
250 bis unter 300	300	3	821	–	–	3	821	–	–
300 bis unter 400	400	4	1 292	–	–	2	608	2	684
400 bis unter 500	500	5	2 296	–	–	4	1 804	1	492
500 bis unter 600	600	4	2 103	–	–	3	1 578	1	525
600 bis unter 800	800	1	612	–	–	1	612	–	–
800 bis unter 1000	1000	–	–	–	–	–	–	–	–
1000 und mehr		3	8 838	2	7 735	–	–	1	1 103
Zusammen		71	19 420	2	7 735	30	8 139	39	3 546
sonstige Krankenhäuser ³									
0 ¹		2	–	–	–	–	–	2	–
1 bis unter 50	50	5	93	–	–	3	54	2	39
50 bis unter 100	100	–	–	–	–	–	–	–	–
100 bis unter 150	150	1	100	–	–	1	100	–	–
150 bis unter 200	200	–	–	–	–	–	–	–	–
200 bis unter 250	250	1	237	–	–	1	237	–	–
250 bis unter 300	300	1	283	–	–	–	–	1	283
300 bis unter 400	400	–	–	–	–	–	–	–	–
400 bis unter 500	500	–	–	–	–	–	–	–	–
500 bis unter 600	600	–	–	–	–	–	–	–	–
600 bis unter 800	800	–	–	–	–	–	–	–	–
800 bis unter 1000	1000	–	–	–	–	–	–	–	–
1000 und mehr		–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen		10	713	–	–	5	391	5	322

1 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung

2 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

3 Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Vollstationäre Behandlung								
	Kranken- häuser ¹	aufgestellte Betten ²		Fallzahl		Berechnungs- und Belegungstage		durchschnittliche	
	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner	Betten- aus- lastung in %	Verweil- dauer in Tagen	
Insgesamt	79	20 133	60,1	782 745	2 337,8	6 034 492	18 023,2	81,9	7,7
Augenheilkunde	14	273	0,8	19 989	59,7	52 825	157,8	52,9	2,6
Chirurgie	43	3 817	11,4	182 844	546,1	1 116 888	3 335,8	79,9	6,1
darunter									
Gefäßchirurgie	15	265	0,8	8 977	26,8	82 072	245,1	84,6	9,1
Thoraxchirurgie	6	138	0,4	4 417	13,2	40 472	120,9	80,1	9,2
Unfallchirurgie	18	1 249	3,7	62 021	185,2	358 840	1 071,7	78,5	5,8
Viszeralchirurgie	10	809	2,4	37 764	112,8	239 482	715,3	80,9	6,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ³	22	1 221	...	80 732	...	304 821	...	68,2	3,8
darunter									
Frauenheilkunde ³	21	530	...	27 617	...	106 666	...	55,0	3,9
Geburtshilfe ⁴	13	410	...	33 297	...	122 917	...	81,9	3,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	16	366	1,1	25 666	76,7	89 363	266,9	66,7	3,5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	247	0,7	11 308	33,8	66 204	197,7	73,2	5,9
Herzchirurgie	2	147	0,4	•	•	•	•	•	•
Innere Medizin	40	6 146	18,4	282 230	842,9	1 891 340	5 648,8	84,1	6,7
darunter									
Angiologie	5	107	0,3	5 101	15,2	37 332	111,5	95,3	7,3
Endokrinologie	1	16	0,0	•	•	•	•	•	•
Gastroenterologie	18	1 112	3,3	52 796	157,7	336 394	1 004,7	82,7	6,4
Hämatologie und internistische									
Onkologie.....	5	501	1,5	22 285	66,6	158 013	471,9	86,2	7,1
Kardiologie	19	1 473	4,4	91 341	272,8	476 778	1 424,0	88,4	5,2
Nephrologie	8	393	1,2	16 589	49,5	127 989	382,3	89,0	7,7
Pneumologie	9	457	1,4	20 372	60,8	144 958	432,9	86,7	7,1
Rheumatologie	2	169	0,5	•	•	•	•	•	•
Geriatrie ⁵	18	1 344	...	27 991	...	492 161	...	100,1	17,6
Kinderchirurgie ⁶	6	141	...	7 573	...	24 067	...	46,6	3,2
Kinderheilkunde ⁶	9	724	...	37 702	...	193 929	...	73,2	5,1
darunter									
Kinderkardiologie ⁶	2	42	...	•	•	•	•	•	•
Neonatalogie ⁷	6	185	...	4 927	...	62 391	...	92,1	12,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	14	122	0,4	6 685	20,0	23 545	70,3	52,7	3,5
Neurochirurgie	14	357	1,1	15 196	45,4	105 837	316,1	81,0	7,0
Neurologie	15	843	2,5	40 505	121,0	270 046	806,5	87,5	6,7
Nuklearmedizin	3	39	0,1	2 330	7,0	8 726	26,1	61,1	3,7
Orthopädie	19	803	2,4	26 780	80,0	190 921	570,2	65,0	7,1
Plastische Chirurgie	12	106	0,3	4 860	14,5	33 868	101,2	87,3	7,0
Strahlentherapie	4	127	0,4	3 738	11,2	34 478	103,0	74,2	9,2
Urologie	17	510	1,5	31 598	94,4	145 207	433,7	77,8	4,6
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	9	229	0,7	1 321	3,9	34 178	102,1	40,8	25,9
Zusammen	x	17 562	52,5	738 802	2 206,6	5 126 760	15 312,0	79,8	6,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ⁶	6	187	...	1 801	...	67 066	...	98,0	37,2
Psychiatrie und Psychotherapie	14	2 196	6,6	40 653	121,4	787 241	2 351,2	97,9	19,4
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik.....	7	188	0,6	1 531	4,6	53 425	159,6	77,6	34,9

1 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen – 2 im Jahresdurchschnitt

Berechnung von Verhältniszahlen (je 10 000 zu versorgende Einwohner) auf Basis der durchschnittlichen Bevölkerung in Berlin nach Altersjahren:

3 Frauen im Alter von 15 Jahren und älter – 4 Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 45 Jahren – 5 Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter –

6 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis unter 18 Jahren – 7 Kinder im Alter von 0 bis unter 1 Jahr

5 Vollstationäre Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV in allgemeinen Krankenhäusern 2012

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtung nach § 3 Nr. 4 KHStatV	Krankenhäuser ¹	Aufgestellte Betten ²	Berechnungs-/Belegungstage	Behandlungsfälle
Zur Behandlung von:				
AIDS	1	28	•	•
Mukoviszidose	1	1	•	•
Onkologiepatienten/-innen	2	226	•	•
Querschnittlähmung	1	60	•	•
Schwerbrandverletzungen	1	12	•	•
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen	1	20	•	•
Transplantationspatienten/-innen	2	14	•	•
Zur neonatologischen Intensivbehandlung	5	112	34 395	3 375

1 Krankenhäuser, die organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV ausweisen

2 im Jahresdurchschnitt

6 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen

Merkmal	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... Betten		
		unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Krankenhäuser				
mit intensivmedizinischer Versorgung	34	14	12	8
darunter				
mit einer Fachabteilung Intensivmedizin	13	3	4	6
Aufgestellte Intensivbetten ¹	1 344	160	204	980
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	519	21	58	440
Berechnungs-/Belegungstage				
in der intensivmedizinischen Versorgung	407 453	45 014	61 461	300 978
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	172 311	5 848	22 400	144 063
Behandlungsfälle				
in der intensivmedizinischen Versorgung	90 966	9 978	21 249	59 739
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	40 725	1 544	5 508	33 673
darunter				
Behandlungsfälle mit künstlicher Beatmung	17 500	978	2 466	14 056
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	11 040	277	1 258	9 505

1 im Jahresdurchschnitt

7 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	ins-gesamt	darunter durch			ins-gesamt	davon	
		Zangen-geburt	Vakuum-extraktion	Kaiser-schnitt		lebend-geboren	tot-geboren
				Anzahl			
1991	30 833	1 305	1 546	3 688	31 147	31 060	87
1992	28 772	1 291	1 532	3 575	29 140	29 068	72
1993	27 777	1 130	1 804	3 995	28 164	28 072	92
1994	27 857	1 078	1 886	3 990	28 264	28 157	107
1995	25 993	1 020	1 554	3 581	26 369	26 221	148
1996	29 708	959	1 934	4 192	30 264	30 104	160
1997	30 442	931	1 961	4 230	30 910	30 727	183
1998	30 332	886	1 791	4 545	30 863	30 679	184
1999	30 277	668	1 904	4 758	30 839	30 659	180
2000	30 632	553	1 784	4 776	31 153	30 951	202
2001	29 659	449	1 637	5 063	30 130	30 000	130
2002	29 717	323	1 426	4 533	30 345	30 169	176
2003	29 728	325	1 826	6 089	30 317	30 138	179
2004	30 469	246	2 000	6 306	31 110	30 905	205
2005	30 038	180	2 050	6 574	30 573	30 421	152
2006	30 522	143	2 299	7 346	31 124	30 976	148
2007	32 231	129	2 533	7 833	32 906	32 750	156
2008	33 148	110	2 666	8 520	33 871	33 703	168
2009	33 105	82	2 641	8 805	33 871	33 714	157
2010	34 702	34	2 687	9 480	35 446	35 221	225
2011	34 033	67	2 718	9 359	34 828	34 641	187
2012	35 702	54	3 018	9 907	36 494	36 326	168

Messzahl 1991 \triangleq 100

1992	93,3	98,9	99,1	96,9	93,6	93,6	82,8
1993	90,1	86,6	116,7	108,3	90,4	90,4	105,7
1994	90,3	82,6	122,0	108,2	90,7	90,7	123,0
1995	84,3	78,2	100,5	97,1	84,7	84,4	170,1
1996	96,4	73,5	125,1	113,7	97,2	96,9	183,9
1997	98,7	71,3	126,8	114,7	99,2	98,9	210,3
1998	98,4	67,9	115,8	123,2	99,1	98,8	211,5
1999	98,2	51,2	123,2	129,0	99,0	98,7	206,9
2000	99,3	42,4	115,4	129,5	100,0	99,6	232,2
2001	96,2	34,4	105,9	137,3	96,7	96,6	149,4
2002	96,4	24,8	92,2	122,9	97,4	97,1	202,3
2003	96,4	24,9	118,1	165,1	97,3	97,0	205,7
2004	98,8	18,9	129,4	171,0	99,9	99,5	235,6
2005	97,4	13,8	132,6	178,3	98,2	97,9	174,7
2006	99,0	11,0	148,7	199,2	99,9	99,7	170,1
2007	104,5	9,9	163,8	212,4	105,6	105,4	179,3
2008	107,5	8,4	172,4	231,0	108,7	108,5	193,1
2009	107,4	6,3	170,8	238,7	108,7	108,5	180,5
2010	112,5	2,6	173,8	257,0	113,8	113,4	258,6
2011	110,4	5,1	175,8	253,8	111,8	111,5	214,9
2012	115,8	4,1	195,2	268,6	117,2	117,0	193,1

8 Patientenzugang und -abgang¹ sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen

lfd. Nr.	Fachabteilung	Insgesamt	Aufgestellte Betten (Jahres-durchschnitt)	Patientenzugang			Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär
				Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung	darunter		
					aus anderen Krankenhäusern	aus teilstationärer Behandlung desselben Krankenhauses	
1	Krankenhäuser^{2 3} insgesamt	79	20 133	782 995	35 074	177	75 615
	nach Fachabteilungen.....						
2	Augenheilkunde	14	273	19 445	41	–	536
3	Chirurgie	43	3 817	161 561	2 398	3	21 556
	darunter						
4	Gefäßchirurgie	15	265	7 699	271	–	1 280
5	Thoraxchirurgie	6	138	3 664	398	–	744
6	Unfallchirurgie	18	1 249	55 093	735	–	7 013
7	Viszeralchirurgie	10	809	33 270	218	–	4 625
8	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	1 221	78 174	516	–	2 384
	darunter						
9	Frauenheilkunde	21	530	25 596	212	–	2 068
10	Geburtshilfe	13	410	32 875	235	–	368
11	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	16	366	23 551	104	–	2 144
12	Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	247	10 358	73	–	945
13	Herzchirurgie	2	147	•	•	•	•
14	Innere Medizin	40	6 146	265 583	9 325	7	16 643
	darunter						
15	Angiologie	5	107	4 280	128	–	825
16	Gastroenterologie	18	1 112	46 547	669	–	6 296
	Hämatologie und internistische						
17	Onkologie	5	501	18 567	563	–	3 718
18	Kardiologie	19	1 473	81 774	4 253	–	9 696
19	Nephrologie	8	393	11 095	569	–	5 471
20	Pneumologie	9	457	19 599	788	–	783
21	Rheumatologie	2	169	•	•	•	•
22	Geriatrie	18	1 344	20 994	14 214	34	7 004
23	Kinderchirurgie	6	141	5 905	53	–	1 671
24	Kinderheilkunde	9	724	35 282	920	–	2 454
	darunter						
25	Kinderkardiologie	2	42	•	•	•	•
26	Neonatologie	6	185	3 274	372	–	1 640
27	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	14	122	5 219	48	–	1 489
28	Neurochirurgie	14	357	11 114	480	–	4 045
29	Neurologie	15	843	31 978	1 072	–	8 502
30	Nuklearmedizin	3	39	2 318	2	–	12
31	Orthopädie	19	803	26 032	136	–	756
32	Plastische Chirurgie	12	106	4 542	113	–	343
33	Strahlentherapie	4	127	2 972	140	–	766
34	Urologie	17	510	28 754	465	–	2 855
35	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	9	229	1 019	107	–	318
	Kinder- und Jugendpsychiatrie						
36	und -psychotherapie	6	187	1 803	133	–	1
37	Psychiatrie und Psychotherapie	14	2 196	40 623	3 178	133	19
38	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	7	188	1 504	46	–	24

1 jeweils vollstationär – 2 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen – 3 Einrichtungsbezogene Fallzahl (ohne Berücksichtigung interner Verlegungen)

Entlassungen aus der voll- stationärer Behandlung	Patientenabgang						Fallzahl	lfd. Nr.
	darunter				Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	durch Tod		
	in andere Kranken- häuser	in teilstationäre Behandlung desselben Kranken- hauses	in stationäre Reha- Einrichtungen	in Pflegeheime				
765 074	30 961	2 643	8 149	9 379	75 796	17 421	782 745	1
19 706	56	–	–	13	290	1	19 989	2
152 601	6 797	6	2 091	1 432	27 267	2 702	182 844	3
8 001	221	–	51	62	757	216	8 977	4
3 903	200	–	5	16	412	110	4 417	5
50 227	3 739	–	1 387	647	11 292	416	62 021	6
33 666	681	–	140	298	3 226	741	37 764	7
77 489	627	–	10	41	3 287	129	80 732	8
26 255	183	–	5	29	1 225	90	27 617	9
31 782	290	–	1	–	1 555	13	33 297	10
24 623	107	–	9	24	982	31	25 666	11
10 875	38	–	–	76	406	31	11 308	12
.	.	.	.	.	.	.	.	13
243 277	11 632	30	1 391	4 007	27 571	11 386	282 230	14
4 320	83	–	46	82	611	165	5 101	15
44 746	1 818	1	150	582	5 995	2 007	52 796	16
18 935	306	–	36	185	2 091	1 259	22 285	17
75 273	4 534	–	803	624	13 180	2 759	91 341	18
13 223	594	–	85	123	2 562	826	16 589	19
18 419	475	10	28	223	1 079	863	20 372	20
.	.	.	.	.	.	.	.	21
25 000	1 625	647	688	2 735	1 568	1 416	27 991	22
7 218	17	–	3	1	351	1	7 573	23
35 221	695	–	55	3	2 307	139	37 702	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
4 523	219	–	2	–	354	62	4 927	26
6 182	46	–	3	15	469	10	6 685	27
12 362	721	–	604	51	2 627	243	15 196	28
35 724	3 141	1	1 075	448	4 132	674	40 505	29
2 321	1	–	–	–	9	–	2 330	30
25 514	814	–	1 856	74	1 196	61	26 780	31
4 575	42	–	16	24	245	14	4 860	32
3 371	90	–	23	33	306	60	3 738	33
29 730	271	1	22	126	1 684	173	31 598	34
1 120	85	–	71	51	166	19	1 321	35
1 797	43	32	–	–	–	–	1 801	36
40 573	1 325	1 906	43	223	19	72	40 653	37
1 515	50	20	1	–	18	–	1 531	38

9 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen¹ in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Krankenhäuser ² mit								
	vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtambulanzplätzen		teilstationären Behandlungen		
	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fälle	Behand- lungs- tage
Krankenhäuser insgesamt	39	213 845	36	43 966	28	1 351	28	27 956	356 219
	Fachabteilungen insgesamt								
Augenheilkunde	8	5 489	8	2 868	–	–	1	•	•
Chirurgie	31	64 917	29	10 752	–	–	–	–	–
darunter									
Gefäßchirurgie	10	4 266	10	805	–	–	–	–	–
Thoraxchirurgie	4	1 419	5	682	–	–	–	–	–
Unfallchirurgie	16	21 809	14	1 386	–	–	–	–	–
Viszeralchirurgie	9	13 673	9	2 778	–	–	–	–	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	18 895	13	4 574	1	10	2	•	•
darunter									
Frauenheilkunde	14	12 594	12	3 167	1	6	2	•	•
Geburtshilfe	10	2 664	9	1 343	–	–	–	–	–
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	14 788	7	4 956	–	–	–	–	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	7 721	3	1 835	2	47	2	•	•
Herzchirurgie	2	•	1	•	–	–	–	–	–
Innere Medizin	33	53 516	29	5 602	6	157	6	7 632	44 493
darunter									
Endokrinologie	1	•	1	•	2	34	2	•	•
Gastroenterologie	13	13 330	12	1 022	1	9	1	•	•
Hämatologie und internistische									
Onkologie	4	4 609	3	914	3	26	3	1 191	3 183
Kardiologie	15	17 501	11	1 257	–	–	1	•	•
Nephrologie	5	341	6	411	2	28	3	941	14 203
Pneumologie	5	5 404	5	433	–	–	–	–	–
Geriatrie	3	16	5	31	8	153	8	2 939	30 288
Kinderchirurgie	6	4 417	6	936	–	–	–	–	–
Kinderheilkunde	9	4 677	7	1 775	4	42	4	2 882	12 572
darunter									
Neonatologie	2	•	5	603	–	–	–	–	–
Mund-Kiefer-Gesichts-chirurgie	3	2 013	3	3 041	2	4	2	•	•
Neurochirurgie	7	3 116	5	566	–	–	–	–	–
Neurologie	11	4 295	12	1 053	2	13	2	•	•
Nuklearmedizin	3	816	2	•	–	–	–	–	–
Orthopädie	9	6 899	5	793	–	–	–	–	–
Plastische Chirurgie	5	886	4	458	–	–	–	–	–
Strahlentherapie	4	576	4	137	–	–	1	•	•
Urologie	9	15 716	7	2 324	–	–	–	–	–
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten ...	2	•	2	•	–	–	–	–	–
Allgemeine Fachabteilungen									
zusammen.....	176	209 360	152	41 830	25	426	28	18 307	115 477
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	2	•	2	•	6	157	6	1 383	37 127
Psychiatrie und Psychotherapie	9	3 230	8	1 690	10	717	10	7 839	192 333
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	3	1 246	3	431	4	51	4	427	11 282
Psychiatrische Fachabteilungen									
zusammen.....	14	4 485	13	2 136	20	925	20	9 649	240 742
	darunter in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV								
zur Behandlung von									
Dialysepatienten/-innen	2	•	2	•	4	84	4	1 041	16 501
Querschnittlähmung	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Schwerbrandverletzungen	1	•	1	•	–	–	–	–	–

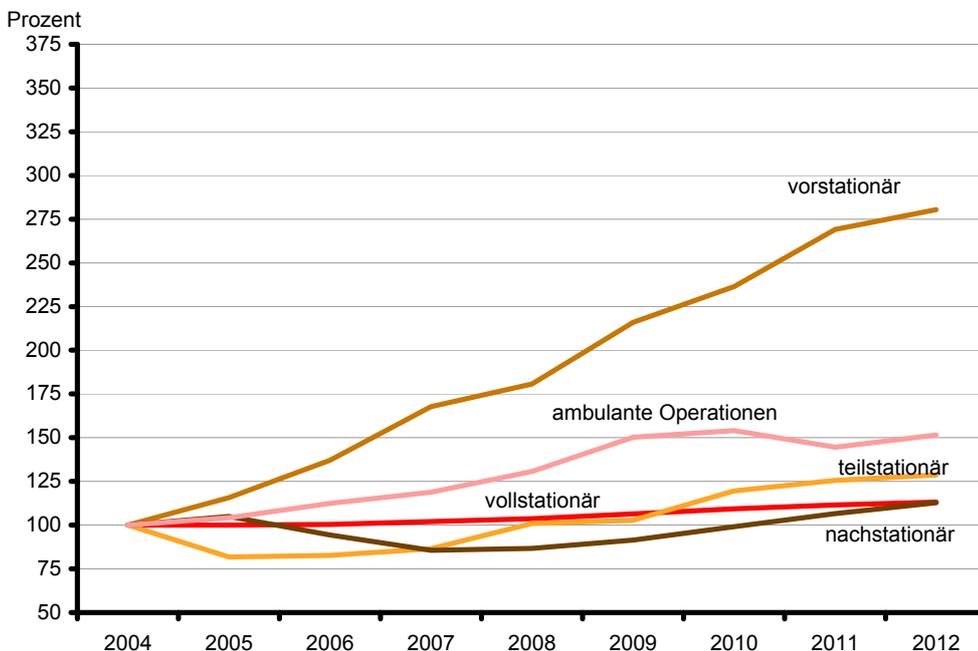
¹ einschließlich der Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV – 2 Krankenhäuser, die durchgeführte Behandlungen in entsprechenden Fachabteilungen ausweisen

10 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2004 bis 2012

Merkmal	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl									
Vollstationäre Fallzahl	691 224	691 869	694 518	705 203	716 081	736 112	755 185	771 418	782 745
Vorstationäre Behandlungsfälle	76 261	88 250	104 576	127 971	137 853	164 700	180 288	205 230	213 845
Nachstationäre Behandlungsfälle	34 182	27 937	28 292	29 601	34 527	35 155	40 879	42 957	43 966
Teilstationäre Behandlungsfälle	24 794	26 002	23 417	21 215	21 484	22 655	24 592	26 430	27 956
Ambulante Operationen nach §115b SGB V	46 017	47 957	51 710	54 653	60 183	69 151	70 905	66 538	69 711
Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
Vollstationäre Fallzahl	x	0,1	0,4	1,5	1,5	2,8	2,6	2,1	1,5
Vorstationäre Behandlungsfälle	x	15,7	18,5	22,4	7,7	19,5	9,5	13,8	4,2
Nachstationäre Behandlungsfälle	x	-18,3	1,3	4,6	16,6	1,8	16,3	5,1	2,3
Teilstationäre Behandlungsfälle	x	4,9	-9,9	-9,4	1,3	5,5	8,5	7,5	5,8
Ambulante Operationen nach §115b SGB V	x	4,2	7,9	5,7	10,1	14,9	2,5	-6,2	4,8
Messzahl 2004 \triangleq 100									
Vollstationäre Fallzahl	100	100,1	100,5	102,0	103,6	106,5	109,3	111,6	113,2
Vorstationäre Behandlungsfälle	100	115,7	137,1	167,8	180,8	216,0	236,4	269,1	280,4
Nachstationäre Behandlungsfälle	100	81,7	82,8	86,6	101,0	102,8	119,6	125,7	128,6
Teilstationäre Behandlungsfälle	100	104,9	94,4	85,6	86,6	91,4	99,2	106,6	112,8
Ambulante Operationen nach §115b SGB V	100	104,2	112,4	118,8	130,8	150,3	154,1	144,6	151,5

4 Entwicklung der Zahl vollstationärer, vor- und nachstationärer sowie teilstationärer Behandlungen und ambulanter Operationen in Krankenhäusern 2004 bis 2012

2004 \triangleq 100



11 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausträgern und -typen

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Darunter nach Art des Trägers	Davon nach Krankenhaustypen	
		private	Allgemeine Krankenhäuser	Sonstige Krankenhäuser
Vollstationäre Behandlungen				
Aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt	20 133	3 868	19 420	713
darunter				
Intensivbetten	1 344	228	1 344	–
Belegbetten	400	275	400	–
je 10 000 Einwohner	60,1	11,6	58,0	2,1
Aufnahmen	782 995	152 006	771 660	11 335
Entlassungen	765 074	149 128	753 714	11 360
Sterbefälle im Krankenhaus	17 421	2 839	17 404	17
Fallzahl	782 745	151 987	771 389	11 357
je 10 000 Einwohner	2 337,8	453,9	2 303,9	33,9
Berechnungs- und Belegungstage	6 034 492	1 042 103	5 791 139	243 353
je 10 000 Einwohner	18 023,2	3 112,4	17 296,3	726,8
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	7,7	6,9	7,5	21,4
Durchschnittliche Bettenauslastung (%)	81,9	73,6	81,5	93,3
Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen				
Vorstationäre Behandlungsfälle	213 845	45 496	212 430	1 415
Nachstationäre Behandlungsfälle	43 966	8 039	43 802	164
Teilstationäre Behandlungsfälle	27 956	3 516	25 485	2 471

12 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2004 bis 2012 nach Krankenhausgrößenklassen

Größenklasse des Krankenhauses	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Krankenhäuser ¹									
von ... bis unter ... Betten									
unter 50	5	5	7	8	9	11	10	9	11
50 - 250	6	7	7	7	8	10	10	8	10
250 - 500	11	13	13	14	13	13	14	14	12
500 und mehr	10	9	9	8	7	7	7	6	7
Insgesamt	32	34	36	37	37	41	41	37	40
ambulante Operationen									
von ... bis unter ... Betten									
unter 50	2 715	1 959	2 380	3 943	7 021	9 979	11 498	10 143	11 599
50 - 250	4 122	4 448	5 150	6 068	7 622	9 706	9 902	7 999	9 791
250 - 500	8 164	9 317	12 683	15 260	16 805	17 940	18 456	17 812	15 635
500 und mehr	31 016	32 233	31 497	29 382	28 735	31 526	31 049	30 584	32 686
Insgesamt	46 017	47 957	51 710	54 653	60 183	69 151	70 905	66 538	69 711

¹ Krankenhäuser, in denen ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt wurden

13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2012 nach Krankenhausgrößenklassen

Nicht bettenführende Fachabteilung	Kranken- häuser	Davon mit ... Betten			
		unter 50	50 bis unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Anästhesie	40	11	9	12	8
Laboratoriumsmedizin	16	–	4	7	5
Nuklearmedizin (Diagnostik)	6	–	–	4	2
Pathologie	12	–	1	7	4
Radiologie	37	8	11	12	6
Transfusionsmedizin	1	–	1	–	–

14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen

Merkmal	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... Betten	
		unter 500	500 und mehr
Allgemeine Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen	11	5	6
Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	145	36	109
Hämodialyseplätze	138	36	102
Peritonealdialyseplätze	7	–	7

15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2012

Sondereinrichtung/ medizinisch-technische Großgeräte	Kranken- häuser ¹	Geräte ²
	Anzahl	
Computer-Tomographen	33	61
Dialysegeräte	15	242
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	16	35
Gammakameras	8	33
Herz-Lungen-Maschinen	3	15
Kernspin-Tomographen	22	48
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)	13	44
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	5	22
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	4	5
Stoßwellenlithotripter	5	8
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	1	1

1 Krankenhäuser mit Sonderausstattung

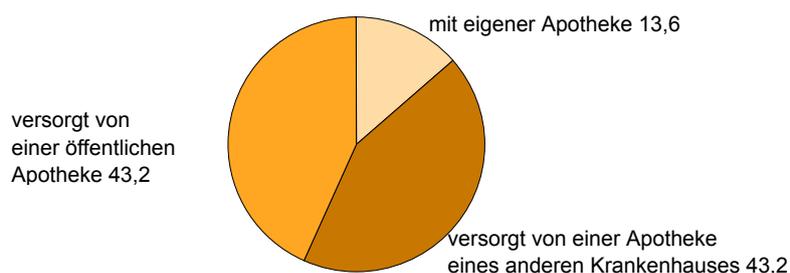
2 Medizinisch-technische Großgeräte zur Nutzung für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -typen

Merkmal	Kranken- häuser	Davon mit ... Betten			
		unter 50	50 bis unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Krankenhäuser insgesamt					
Insgesamt	81	36	24	13	8
davon					
mit eigener Apotheke	11	–	–	4	7
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung	1	–	–	–	1
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	10	–	–	4	6
ohne eigene Apotheke	70	36	24	9	1
davon					
versorgt von einer Apotheke eines anderen Krankenhauses	35	7	19	8	1
öffentlichen Apotheke	35	29	5	1	–
allgemeine Krankenhäuser					
Zusammen	71	29	22	12	8
davon					
mit eigener Apotheke	11	–	–	4	7
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung	1	–	–	–	1
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	10	–	–	4	6
ohne eigene Apotheke	60	29	22	8	1
davon					
versorgt von einer Apotheke eines anderen Krankenhauses	31	5	17	8	1
öffentlichen Apotheke	29	24	5	–	–
sonstige Krankenhäuser					
Zusammen	10	7	2	1	–
davon					
mit eigener Apotheke	–	–	–	–	–
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	–	–	–	–	–
ohne eigene Apotheke	10	7	2	1	–
davon					
versorgt von einer Apotheke eines anderen Krankenhauses	4	2	2	–	–
öffentlichen Apotheke	6	5	–	1	–

5 Struktur der Krankenhäuser 2012 nach Art der Arzneimittelversorgung

Anteile in Prozent



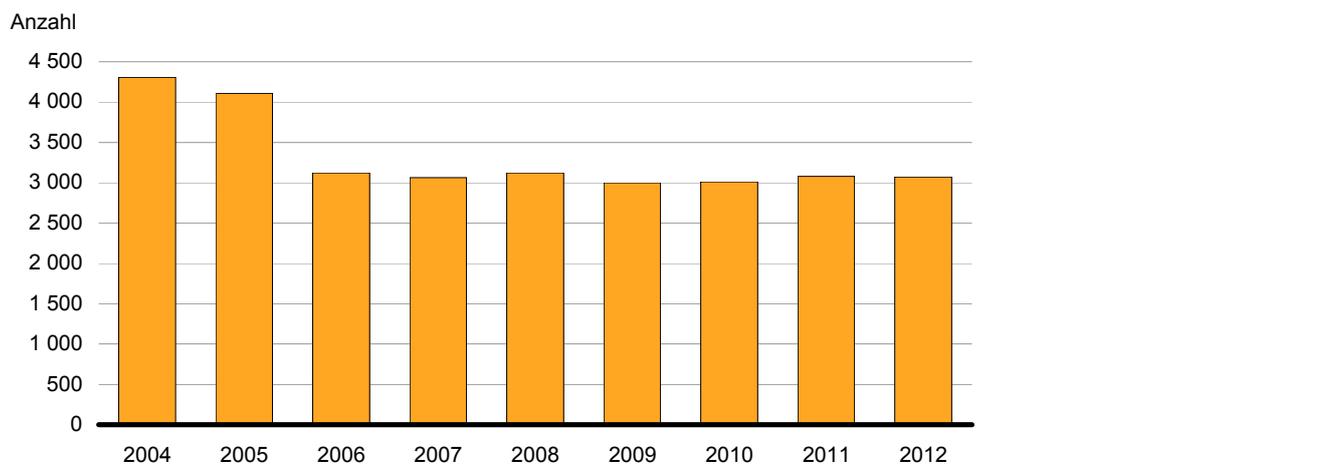
17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2004 bis 2012

Merkmal	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Ausbildungsplätze ¹								
Insgesamt	4 305	4 108	3 124	3 064	3 122	2 999	3 012	3 078	3 073
davon nach Ausbildungsberufen									
Diätassistenten/-innen	77	103	40	19	31	37	40	40	40
Ergotherapeuten/-innen	146	104	65	75	70	73	75	102	104
Hebammen, Entbindungspfleger	87	80	85	85	85	84	100	102	102
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	214	192	243	279	346	362	261	278	219
Krankenpflegehelfer/-innen	325	175	105	120	75	75	391	78	78
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	3 004	2 988	2 404	2 297	2 318	2 171	1 950	2 240	2 293
Logopäden/-innen	60	42	42	42	43	42	42	42	42
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik	46	82	35	33	44	41	40	82	84
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	168	168	–	–	–	–	–	–	–
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	84	84	–	–	–	–	–	–	–
Physiotherapeuten/-innen	94	90	105	114	110	114	113	114	111
	Beschäftigte am 31.12.								
Personal der Ausbildungsstätten² insgesamt	272	245	240	237	228	246	241	253	276
davon									
männlich	26	24	20	23	24	27	31	28	30
weiblich	246	221	220	214	204	219	210	225	246
	Personen in Ausbildung am 31.12.								
Schüler und Auszubildende insgesamt	2465	2 437	2 349	2 479	2 471	2 614	2 516	2 497	2 478
davon									
männlich	513	497	500	508	525	558	575	607	652
weiblich	1952	1 940	1 849	1 971	1 946	2 056	1 941	1 890	1 826
darunter									
in der Gesundheits- und Krankenpflege	1943	1 970	1 859	1 941	1 836	1 630	2 078	1 950	2 042
in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	180	168	158	175	176	95	186	191	178

1 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten für die in § 2 Nr. 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Berufe

2 Lehrkräfte, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit dem Krankenhaus haben.

6 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2004 bis 2012

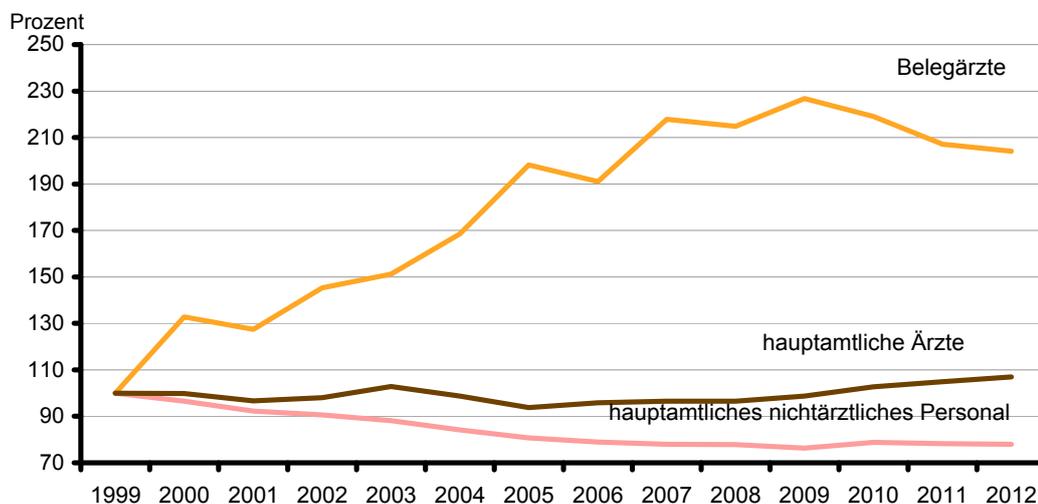


18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Personal am Stichtag 31.12.								
	ärztliches Personal				Zahn- ärzte	nichtärztliches Personal			
	hauptamtliche Ärzte		nichthauptamtliche Ärzte			haupt- amtliches nicht- ärztliches Personal	Personal der Aus- bildungs- stätten	Schüler und Auszu- bildende	Beleg- hebammen/ entbindungs- pfleger
	insgesamt	darunter Ärzte im Praktikum	Belegärzte	von Beleg- ärzten angestellte Ärzte					
1991	7 589	744	159	–	14	57 543	467	4 291	x
1992	7 847	916	328	1	88	58 177	408	4 488	x
1993	7 670	864	152	–	74	57 993	392	4 026	x
1994	7 834	927	144	–	132	57 259	383	4 231	x
1995	7 699	927	170	–	128	57 303	407	4 349	x
1996	7 465	894	146	–	127	51 293	427	4 288	x
1997	7 464	829	152	–	127	48 407	374	3 946	x
1998	7 702	753	163	–	120	46 769	367	3 728	x
1999	7 560	714	168	–	119	44 853	376	3 547	x
2000	7 549	749	223	1	124	43 308	320	3 327	x
2001	7 309	779	214	2	140	41 353	329	2 985	x
2002	7 411	790	244	3	129	40 619	303	2 921	14
2003	7 771	798	254	6	136	39 532	282	2 665	14
2004	7 464	x	283	7	131	37 765	272	2 465	8
2005	7 089	x	333	6	141	36 200	245	2 437	29
2006	7 246	x	321	5	152	35 412	240	2 349	9
2007	7 297	x	366	8	135	34 985	237	2 479	9
2008	7 301	x	361	12	133	34 912	228	2 471	8
2009	7 463	x	381	5	133	34 236	246	2 614	7
2010	7 765	x	368	12	142	35 332	241	2 516	23
2011	7 927	x	348	8	140	35 118	253	2 497	9
2012	8 083	x	343	6	138	34 968	276	2 478	28
2012 nach Krankenhaus- typen									
allgemeine	7 908	x	340	6	138	34 012	276	2 478	28
sonstige	175	x	–	3	–	956	–	–	–

7 Entwicklung der Anzahl des hauptamtlichen und nichthauptamtlichen Personals¹ in Krankenhäusern 1999 bis 2012

1999 = 100



¹ am Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres beschäftigtes Personal

19 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht

Funktionsbereich — Personalgruppe/Berufsbezeichnung	2011	Beschäftigte am 31.12.2012			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Pflegedienst (Pflegebereich)	15 884	15 894	2 410	13 484	7 350	760	6 590
darunter in der Psychiatrie tätig zusammen	1 788	1 794	498	1 296	709	156	553
davon							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	13 530	13 515	2 136	11 379	6 092	647	5 445
darunter in der Psychiatrie tätig	1 542	1 568	438	1 130	602	131	471
Krankenpflegehelfer/-innen	508	538	104	434	277	37	240
darunter in der Psychiatrie tätig	108	115	30	85	61	12	49
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1 290	1 267	23	1 244	693	8	685
darunter in der Psychiatrie tätig	36	26	1	25	11	-	11
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	556	574	147	427	288	68	220
darunter in der Psychiatrie tätig	102	85	29	56	35	13	22
Medizinisch-technischer Dienst	7 512	7 476	1 104	6 372	2 856	238	2 618
davon							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	212	202	9	193	81	2	79
Zytologieassistenten/-innen	-	1	-	1	-	-	-
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	838	836	103	733	294	14	280
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	1 009	970	36	934	358	10	348
Apothekenpersonal	260	262	47	215	74	6	68
davon							
Apotheker/-innen	76	77	25	52	20	3	17
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	103	103	11	92	20	1	19
Sonstiges Apothekenpersonal	81	82	11	71	34	2	32
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	770	807	168	639	381	43	338
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	100	91	37	54	42	10	32
Logopäden/-innen	73	75	4	71	46	2	44
Heilpädagogen/-innen	13	12	1	11	7	-	7
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	400	433	81	352	318	49	269
Diätassistenten/-innen	81	83	-	83	37	-	37
Sozialarbeiter/-innen	402	401	60	341	188	15	173
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	3 354	3 303	558	2 745	1 030	87	943
Funktionsdienst	5 497	5 547	991	4 556	2 397	184	2 213
davon							
Personal im Operationsdienst	1 266	1 286	179	1 107	445	12	433
Personal in der Anästhesie	760	746	176	570	312	32	280
Personal in der Funktionsdiagnostik	363	369	32	337	163	16	147
Personal in der Endoskopie	212	200	17	183	94	2	92
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	931	976	134	842	463	35	428
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	367	357	-	357	276	-	276
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	346	353	46	307	234	20	214
Personal im Krankentransportdienst	214	220	199	21	20	15	5
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 038	1 040	208	832	390	52	338
Klinisches Hauspersonal	318	278	33	245	114	6	108
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 399	1 338	596	742	283	54	229
Technischer Dienst	754	719	664	55	52	36	16
Verwaltungsdienst	3 158	3 188	887	2 301	785	110	675
Sonderdienste	216	208	74	134	70	14	56
Sonstiges Personal	380	320	136	184	64	22	42
darunter Freiwillige nach dem BFDG	90	66	34	32	3	1	2
Hauptamtliches nichtärztliches Personal insgesamt	35 118	34 968	6 895	28 073	13 971	1 424	12 547
darunter							
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	1 538	1 443	231	1 212	548	52	496
darunter							
für Intensivpflege/Anästhesie	757	672	144	528	305	41	264
für OP-Dienst	435	418	47	371	139	2	137
für Psychiatrie	202	176	30	146	51	7	44
Hygienefachkräfte	50	55	4	51	18	3	15

20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht

lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	2011	Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012					
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
						insgesamt	männlich	weiblich
1	Allgemeinmedizin	42	41	19	22	18	6	12
2	Anästhesiologie	676	718	385	333	278	85	193
3	Anatomie	7	7	5	2	1	1	-
4	Arbeitsmedizin	6	4	1	3	-	-	-
5	Augenheilkunde	53	46	23	23	15	5	10
6	Biochemie	6	6	5	1	-	-	-
7	Chirurgie	596	612	458	154	70	35	35
	darunter							
8	Gefäßchirurgie	48	53	38	15	5	3	2
9	Unfallchirurgie	125	139	118	21	15	10	5
10	Viszeralchirurgie	54	34	25	9	3	2	1
11	Diagnostische Radiologie	178	201	114	87	59	16	43
	darunter							
12	Neuroradiologie	11	12	7	5	2	-	2
13	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	208	227	82	145	84	7	77
14	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	53	52	37	15	8	2	6
15	Haut- und Geschlechtskrankheiten	37	33	21	12	7	2	5
16	Herzchirurgie	19	19	16	3	-	-	-
17	Humangenetik	7	6	5	1	1	-	1
18	Hygiene und Umweltmedizin	5	8	2	6	-	-	-
19	Innere Medizin	905	955	607	348	201	79	122
	darunter							
20	Gastroenterologie	75	67	55	12	12	7	5
21	Hämатologie und internistische Onkologie	51	45	29	16	6	2	4
22	Kardiologie	116	157	116	41	30	15	15
23	Klinische Geriatrie	60	38	20	18	3	-	3
24	Nephrologie	36	31	19	12	3	1	2
25	Pneumologie	44	49	29	20	12	5	7
26	Kinderchirurgie	32	32	20	12	10	5	5
27	Kinderheilkunde	232	216	97	119	72	12	60
	darunter							
28	Kinderkardiologie	16	14	8	6	5	-	5
29	Neonatologie	25	16	8	8	5	2	3
30	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	28	28	14	14	3	-	3
31	Klinische Pharmakologie	3	4	4	-	-	-	-
32	Laboratoriumsmedizin	23	21	9	12	4	2	2
33	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	20	17	9	8	1	-	1
34	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	22	25	22	3	4	3	1
35	Nervenheilkunde	5	3	3	-	-	-	-
36	Neurochirurgie	48	49	43	6	6	5	1
37	Neurologie	122	135	92	43	25	12	13
38	Neuropathologie	3	3	3	-	-	-	-
39	Nuklearmedizin	13	12	8	4	-	-	-
40	Orthopädie	116	111	83	28	21	14	7
41	Pathologie	46	47	26	21	12	5	7
42	Pharmakologie und Toxikologie	8	7	6	1	-	-	-
43	Phoniatrie und Pädaudiologie	2	-	-	-	-	-	-
44	Physikalische und Rehabilitative Medizin	9	9	2	7	3	-	3
45	Physiologie	13	11	10	1	1	1	-
46	Plastische Chirurgie	34	31	24	7	4	2	2
47	Psychiatrie und Psychotherapie	179	193	113	80	49	19	30
48	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	24	26	12	14	9	2	7
49	Rechtsmedizin	3	3	3	-	-	-	-
50	Strahlentherapie	15	15	10	5	2	1	1
51	Transfusionsmedizin	14	8	7	1	-	-	-
52	Urologie	65	67	56	11	10	8	2
	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung							
53	zusammen	3 877	4 008	2 456	1 552	978	329	649
54	Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	4 050	4 075	1 829	2 246	689	168	521
55	Hauptamtliche Ärzte insgesamt	7 927	8 083	4 285	3 798	1 667	497	1 170

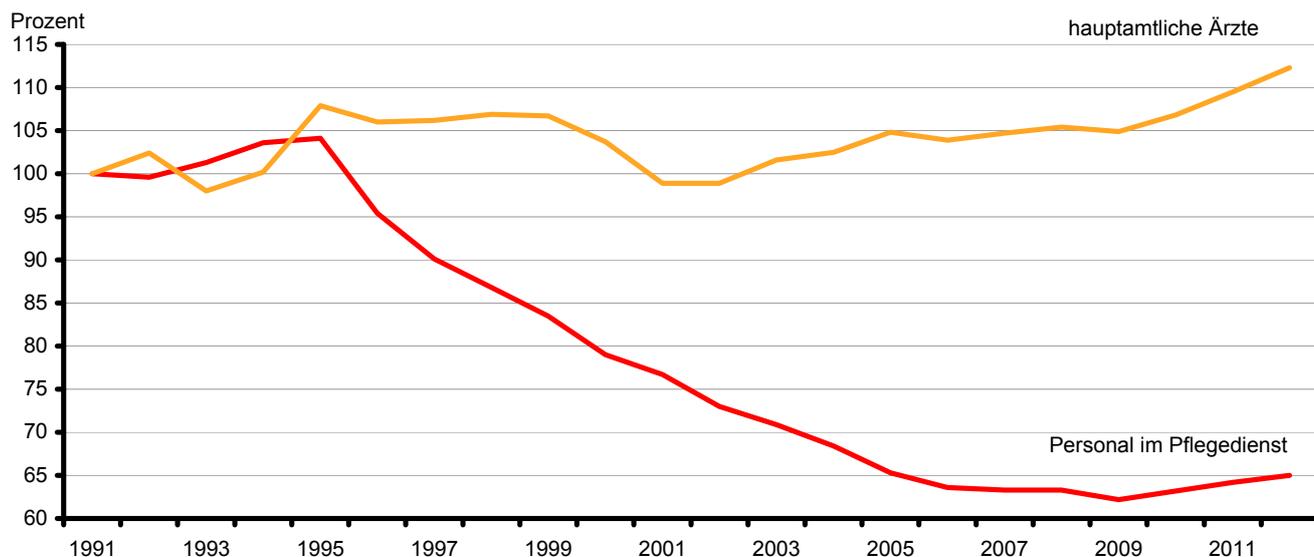
Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012										lfd. Nr.
davon										
Leitende Ärzte			Oberärzte			Assistenzärzte				
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
9	6	3	3	2	1	29	11	18	1	
61	50	11	197	121	76	460	214	246	2	
3	2	1	1	1	-	3	2	1	3	
1	-	1	1	1	-	2	-	2	4	
13	10	3	21	10	11	12	3	9	5	
3	3	-	-	-	-	3	2	1	6	
91	88	3	233	178	55	288	192	96	7	
16	16	-	25	15	10	12	7	5	8	
26	26	-	62	53	9	51	39	12	9	
10	10	-	17	11	6	7	4	3	10	
34	30	4	66	33	33	101	51	50	11	
3	3	-	2	-	2	7	4	3	12	
35	26	9	78	30	48	114	26	88	13	
10	9	1	17	12	5	25	16	9	14	
6	5	1	11	8	3	16	8	8	15	
1	1	-	3	3	-	15	12	3	16	
5	5	-	-	-	-	1	-	1	17	
1	-	1	1	-	1	6	2	4	18	
160	134	26	319	220	99	476	253	223	19	
18	17	1	27	23	4	22	15	7	20	
12	10	2	17	11	6	16	8	8	21	
27	23	4	70	55	15	60	38	22	22	
11	8	3	20	10	10	7	2	5	23	
6	4	2	10	7	3	15	8	7	24	
5	5	-	20	13	7	24	11	13	25	
9	7	2	9	6	3	14	7	7	26	
26	21	5	55	36	19	135	40	95	27	
1	1	-	5	3	2	8	4	4	28	
3	2	1	6	4	2	7	2	5	29	
8	6	2	11	8	3	9	-	9	30	
4	4	-	-	-	-	-	-	-	31	
6	4	2	3	1	2	12	4	8	32	
5	4	1	2	1	1	10	4	6	33	
11	11	-	3	3	-	11	8	3	34	
2	2	-	-	-	-	1	1	-	35	
11	10	1	16	14	2	22	19	3	36	
27	23	4	49	38	11	59	31	28	37	
2	2	-	1	1	-	-	-	-	38	
4	3	1	1	-	1	7	5	2	39	
25	20	5	32	29	3	54	34	20	40	
12	10	2	17	8	9	18	8	10	41	
5	4	1	-	-	-	2	2	-	42	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	43	
2	2	-	2	-	2	5	-	5	44	
8	8	-	-	-	-	3	2	1	45	
10	8	2	10	8	2	11	8	3	46	
30	24	6	69	40	29	94	49	45	47	
8	6	2	9	3	6	9	3	6	48	
1	1	-	-	-	-	2	2	-	49	
2	1	1	4	4	-	9	5	4	50	
1	-	1	3	3	-	4	4	-	51	
12	12	-	24	19	5	31	25	6	52	
664	562	102	1 271	841	430	2 073	1 053	1 020	53	
2	-	2	1	1	-	4 072	1 828	2 244	54	
666	562	104	1 272	842	430	6 145	2 881	3 264	55	

21 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt										Schüler und Auszubildende	
	insgesamt	hauptamtliches ärztliches und nichtärztliches Personal zusammen	davon									
			hauptamtliche Ärzte	hauptamtliches nichtärztliches Personal								
				insgesamt		darunter						
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl
1991	57 607	57 596	6 447	11,2	51 149	88,8	19 644	38,4	8 107	15,8	•	
1992	57 881	57 870	6 602	11,4	51 268	88,6	19 558	38,1	8 516	16,6	•	
1993	57 249	57 238	6 317	11,0	50 921	89,0	19 905	39,1	8 049	15,8	•	
1994	57 372	57 361	6 458	11,3	50 903	88,7	20 357	40,0	8 331	16,4	•	
1995	57 671	57 659	6 958	12,1	50 701	87,9	20 453	40,3	8 753	17,3	•	
1996	53 475	53 462	6 835	12,8	46 627	87,2	18 749	40,2	8 599	18,4	•	
1997	50 904	50 891	6 844	13,4	44 047	86,6	17 695	40,2	8 320	18,9	•	
1998	49 272	49 258	6 892	14,0	42 366	86,0	17 055	40,3	8 152	19,2	•	
1999	47 438	47 423	6 882	14,5	40 541	85,5	16 410	40,5	7 838	19,3	•	
2000	45 100	45 085	6 685	14,8	38 400	85,2	15 523	40,4	7 597	19,8	•	
2001	43 217	43 202	6 379	14,8	36 823	85,2	15 070	40,9	7 418	20,1	•	
2002	42 052	41 382	6 373	15,4	35 009	84,6	14 347	41,0	7 235	20,7	670	
2003	41 113	40 495	6 550	16,2	33 945	83,8	13 927	41,0	7 038	20,7	618	
2004	39 792	39 273	6 608	16,8	32 665	83,2	13 445	41,2	6 869	21,0	519	
2005	38 549	38 073	6 755	17,7	31 318	82,3	12 831	41,0	6 744	21,5	476	
2006	37 283	36 800	6 697	18,2	30 104	81,8	12 488	41,5	6 572	21,8	483	
2007	36 951	36 457	6 751	18,5	29 706	81,5	12 433	41,9	6 520	21,9	494	
2008	36 828	36 290	6 798	18,7	29 492	81,3	12 425	42,1	6 543	22,2	538	
2009	36 400	35 685	6 764	19,0	28 921	81,0	12 222	42,3	6 355	22,0	715	
2010	36 228	35 751	6 885	19,3	28 866	80,7	12 415	43,0	6 244	21,6	477	
2011	36 194	35 700	7 059	19,8	28 641	80,2	12 604	44,0	6 197	21,6	494	
2012	36 614	36 107	7 240	20,1	28 867	79,9	12 771	44,2	6 234	21,6	507	

8 Entwicklung der Vollkräftezahl der hauptamtlich tätigen Ärzte und des nichtärztlichen Personals im Pflegedienst in Krankenhäusern 1991 bis 2012

1991 ≙ 100



22 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Nach Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft									
	zu versorgenden vollstationär belegten Betten ¹					zu versorgenden vollstationären Fälle ²				
	Personal insgesamt	hauptamtliche Ärzte	nichtärztliches Personal			Personal insgesamt	hauptamtliche Ärzte	nichtärztliches Personal		
			insgesamt ³	darunter				insgesamt ³	darunter	
Pflegedienst				medizinisch-technischer Dienst	Pflegedienst				medizinisch-technischer Dienst	
1991	3,0	26,5	3,3	8,7	21,1	10,9	97,7	12,3	32,1	77,7
1992	2,9	25,3	3,3	8,5	19,6	11,1	97,3	12,5	32,8	75,4
1993	2,8	25,5	3,2	8,1	20,0	11,1	100,9	12,5	32,0	79,2
1994	2,7	23,8	3,0	7,6	18,5	11,2	99,2	12,6	31,5	76,9
1995	2,5	21,0	2,9	7,2	16,7	11,0	91,0	12,5	30,9	72,3
1996	2,3	17,6	2,6	6,4	14,0	12,0	93,5	13,7	34,1	74,3
1997	2,1	15,7	2,4	6,1	12,9	12,8	94,9	14,7	36,7	78,0
1998	2,1	15,3	2,5	6,2	12,9	13,8	98,3	16,0	39,7	83,1
1999	2,1	14,7	2,5	6,1	12,9	14,6	100,6	17,1	42,2	88,3
2000	2,1	14,5	2,5	6,2	12,7	15,5	104,4	18,2	44,9	91,8
2001	2,1	14,3	2,5	6,1	12,3	16,0	108,2	18,7	45,8	93,0
2002	2,1	13,8	2,5	6,1	12,2	16,5	108,9	19,5	48,4	95,9
2003	2,1	13,0	2,5	6,1	12,1	16,8	105,5	20,0	49,6	98,2
2004	2,1	12,5	2,5	6,2	12,0	17,4	104,6	20,8	51,4	100,6
2005	2,1	12,1	2,6	6,4	12,1	17,9	102,4	21,8	53,9	102,6
2006	2,1	11,9	2,6	6,4	12,1	18,6	103,7	22,7	55,6	105,7
2007	2,2	11,9	2,7	6,4	12,3	19,1	104,5	23,4	56,7	108,2
2008	2,2	11,7	2,6	6,4	12,1	19,4	105,3	23,8	57,6	109,4
2009	2,2	11,8	2,7	6,5	12,5	20,2	108,8	24,8	60,2	115,8
2010	2,2	11,7	2,7	6,5	12,9	20,8	109,7	25,7	60,8	120,9
2011	2,3	11,6	2,8	6,5	13,2	21,3	109,3	26,5 ^r	61,2	124,5
2012	2,2	11,4	2,8	6,4	13,2	21,4	108,1	26,6	61,3	125,6

2012 nach
Krankenhaus-
typen

allgemeine	2,2	11,1	2,8	6,4	12,9	21,9	108,8	26,9	62,5	126,4
sonstige	3,8	22,4	4,6	7,7	25,7	13,1	76,7	15,8	26,5	88,0

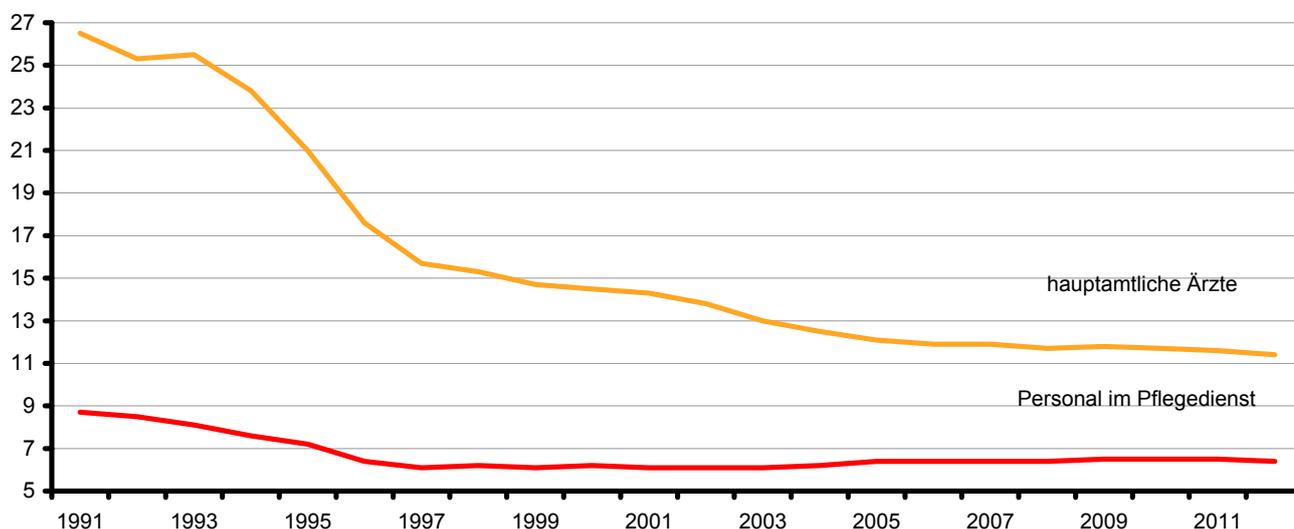
¹ pro Arbeitstag — Berechnung: (Berechnungs-/Belegungstage * 24h) / (Vollkräfte * 220 [Arbeitstage im Jahr] * 8h)

² im Berichtsjahr — Berechnung: Fallzahl dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Schüler und Auszubildende

9 Personalbelastung in Krankenhäusern 1991 bis 2012 nach Anzahl der Betten

Betten je Vollkraft¹



¹ Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft pro Arbeitstag zu versorgenden vollstationär belegten Betten

**23 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2004 bis 2012
nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses**

Funktionsbereich	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Krankenhäuser insgesamt									
Vollkräfte des nichtärztlichen Personals insgesamt¹	33 184	31 794	30 587	30 200	30 030	29 636	29 343	29 135	29 374
davon									
hauptamtliches nichtärztliches									
Krankenhauspersonal	32 665	31 318	30 104	29 706	29 492	28 921	28 866	28 641	28 867
und zwar									
Pflegedienst	13 445	12 831	12 488	12 433	12 425	12 222	12 415	12 604	12 771
Medizinisch-technischer Dienst	6 869	6 744	6 572	6 520	6 543	6 355	6 244	6 197	6 234
Funktionsdienst	4 545	4 466	4 347	4 329	4 398	4 391	4 392	4 429	4 576
Klinisches Hauspersonal	458	405	354	299	260	250	242	243	217
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 024	1 871	1 636	1 477	1 391	1 300	1 272	1 224	1 187
Technischer Dienst	1 072	946	866	821	771	734	725	707	678
Verwaltungsdienst	3 246	3 058	2 934	2 887	2 835	2 820	2 818	2 762	2 788
Sonderdienste	173	184	188	213	214	194	183	186	183
Sonstiges Personal	832	814	718	729	655	655	576	289	739
Schüler und Auszubildende	519	475	483	494	538	715	477	494	507
allgemeine Krankenhäuser									
Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen¹	32 377	30 982	29 824	29 483	29 307	28 904	28 629	28 439	28 654
davon									
hauptamtliches nichtärztliches									
Krankenhauspersonal	31 859	30 507	29 341	28 989	28 769	28 189	28 151	27 945	28 147
und zwar									
Pflegedienst	13 023	12 411	12 065	12 031	12 019	11 809	12 011	12 197	12 343
Medizinisch-technischer Dienst	6 755	6 625	6 443	6 392	6 408	6 216	6 110	6 068	6 105
Funktionsdienst	4 497	4 414	4 297	4 275	4 344	4 338	4 341	4 379	4 524
Klinisches Hauspersonal	443	388	344	296	258	246	238	239	214
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 929	1 782	1 579	1 433	1 350	1 258	1 234	1 189	1 152
Technischer Dienst	1 064	938	860	816	765	731	723	704	674
Verwaltungsdienst	3 178	2 995	2 879	2 839	2 789	2 769	2 767	2 709	2 734
Sonderdienste	168	179	183	208	210	192	181	183	180
Sonstiges Personal	802	775	691	698	625	629	546	276	727
Schüler und Auszubildende	518	475	483	494	538	715	477	494	507
sonstige Krankenhäuser									
Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen¹	807	813	763	717	723	732	715	696	720
davon									
hauptamtliches nichtärztliches									
Krankenhauspersonal	805	812	763	717	723	732	715	696	720
und zwar									
Pflegedienst	422	420	423	402	406	413	404	407	429
Medizinisch-technischer Dienst	114	119	129	128	136	140	134	129	129
Funktionsdienst	48	53	50	53	55	54	51	50	52
Klinisches Hauspersonal	15	16	10	2	2	4	4	3	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	95	89	57	44	41	42	38	35	36
Technischer Dienst	8	8	7	5	6	3	3	3	4
Verwaltungsdienst	68	63	55	48	45	51	51	53	54
Sonderdienste	5	5	5	5	3	1	2	3	3
Sonstiges Personal	30	40	27	30	30	26	30	14	12
Schüler und Auszubildende	1	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Rundungsdifferenzen

Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
1010	Charité - Universitätsmedizin Berlin	10117 Berlin
1020	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	13437 Berlin
1050	Unfallkrankenhaus Berlin Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung e.V.	12683 Berlin
1051	Klinik für Minimal Invasive Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hubertus	14129 Berlin
1053	Klinik am Schlosspark Biesdorf	12683 Berlin
2026	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH Klinik für anthroposophische Medizin	14089 Berlin
2027	Klinik "Helle Mitte" GmbH Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen	12627 Berlin
2028	MEOCLINIC - Internationale Privatlinik -	10117 Berlin
2029	Augenklinik im Ringcenter 1 mit kosmetischer Laserchirurgie	10247 Berlin
2031	Ullsteinhausklinik	12099 Berlin
2032	Casa Dentalis GmbH	12203 Berlin
2033	Vivantes Komfortklinik GmbH	13437 Berlin
2034	ARGORA Klinik Berlin	10623 Berlin
2035	Chirurgia Ästhetica - Dr. Kümpel Privatklinik für Schönheitsoperationen	14199 Berlin
2039	Helios Klinikum Emil von Behring GmbH	14165 Berlin
2506	DRK Kliniken Berlin Köpenick	12559 Berlin
2509	Sana Klinikum Lichtenberg	10365 Berlin
2514	Park-Klinik Weißensee	13086 Berlin
2515	Zahnklinik MEDECO Berlin-Wedding	13357 Berlin
2516	Evangelische Lungenklinik Berlin	13125 Berlin
2517	Zahnklinik MEDECO Berlin-Dahlem	14195 Berlin
2518	Zahnklinik MEDECO Berlin-Spandau	13581 Berlin
2520	Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH	13347 Berlin
2521	Zahnklinik MEDECO Berlin-Tempelhof	12109 Berlin
2522	Zahnklinik MEDECO Potsdamer Platz	10963 Berlin
2523	Augenklinik am Wittenbergplatz	10787 Berlin
2524	Augenklinik Berlin-Marzahn GmbH	12683 Berlin
2525	Chirurgische Privatklinik am Hohenzollerndamm - CLINICA VITA	10713 Berlin
2526	Avicenna Klinik	10709 Berlin
2527	Euro Eyes Augenzentrum Berlin GmbH	10785 Berlin
2528	Zahnklinik MEDECO Berlin-Neukölln	12043 Berlin
2529	Fliedner Klinik Berlin Ambulanz und Tagesklinik für Psychologische Medizin	10117 Berlin
2530	Augenklinik und Lasikzentrum Am Gendarmenmarkt	10117 Berlin
2534	Count Down Entgiftungseinrichtung des Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V.	10247 Berlin
2536	Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH MedizinZentrum am Sana Klinikum Lichtenberg	10365 Berlin
2537	angioclinic Klinik am Wittenbergplatz	10789 Berlin
2539	Klinik am Kurfürstendamm Private Zahnklinik Mund-, Kiefer-und Gesichtschirurgie	10623 Berlin
2540	Privatklinik Spandau PKS GmbH	13595 Berlin
3100	Evangelische Elisabeth Klinik	10785 Berlin

Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
3101	Franziskus-Krankenhaus	10787 Berlin
3106	DRK Kliniken Berlin Mitte	13359 Berlin
3107	Jüdisches Krankenhaus Berlin	13347 Berlin
3111	Deutsches Herzzentrum Berlin	13353 Berlin
3117	Paulinenkrankenhaus	14055 Berlin
3124	Malteser-Krankenhaus	14055 Berlin
3128	Evangelisches Johannesstift Wichernkrankenhaus gGmbH	13587 Berlin
3129	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau	13589 Berlin
3130	Friedrich von Bodelschwingh Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	10717 Berlin
3133	Martin-Luther-Krankenhaus	14193 Berlin
3134	Sankt Gertrauden-Krankenhaus	10713 Berlin
3141	Evangelisches Krankenhaus Hubertus	14129 Berlin
3142	Krankenhaus Waldfriede	14163 Berlin
3145	Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk	14129 Berlin
3147	Immanuel-Krankenhaus Rheumaklinik Berlin-Wannsee und Zentrum für Naturheilkunde	14109 Berlin
3169	DRK Kliniken Berlin Westend	14050 Berlin
3173	Krankenhaus Bethel Berlin gGmbH	12207 Berlin
3174	St. Marien-Krankenhaus Berlin	12249 Berlin
3184	St. Joseph-Krankenhaus	12101 Berlin
3189	Ida-Wolff-Krankenhaus	12351 Berlin
3192	Dominikus-Krankenhaus Berlin	13467 Berlin
3520	St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH Krankenhaus Hedwigshöhe	10115 Berlin
3525	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge	10365 Berlin
3526	St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee	13088 Berlin
3528	Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow	13187 Berlin
4201	Park-Klinik Sophie-Charlotte Private Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik am Schloss Charlottenburg	14059 Berlin
4202	Schloßpark-Klinik	14059 Berlin
4203	POLIKLIN Charlottenburg	10789 Berlin
4204	Havelklinik	13595 Berlin
4210	DRK Kliniken Berlin Park-Sanatorium Dahlem	14199 Berlin
4215	DRK Kliniken Berlin Wiegmann-Klinik Klinik für psychogene Störungen	14050 Berlin
4221	Klinik für Kosmetische Chirurgie Dr. Meyburg	14193 Berlin
4227	West-Klinik Dahlem	14195 Berlin
4241	Klinik Hygiea Belegkrankenhaus und Ambulantes OP-Zentrum	10777 Berlin
4257	Vitanas Krankenhaus für Geriatrie	13435 Berlin
4258	Privatklinik Schloßstrasse	12165 Berlin
5208	Klinik Nikolassee	14129 Berlin
5511	HELIOS Privatkliniken Berlin-Buch	13125 Berlin
5512	HELIOS Privatkliniken Berlin-Zehlendorf	14165 Berlin
5513	Helios Klinikum Berlin-Buch	13125 Berlin
5518	Bundeswehrkrankenhaus Berlin	10115 Berlin

Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
5601	Berlin Klinik Leipziger Platz	10117 Berlin
5606	Panorama Klinik Berlin	10715 Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14 C
Tel. 0331 8173 - 1175
Fax 0331 8173 - 1911
gesundheit@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema Statistische Berichte:

- Krankenhausstatistik, Land Berlin
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten
A IV 3
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Berlin
A IV 11
- Krankenhausstatistik, Land Brandenburg
Teil I Grunddaten der Krankenhäuser
A IV 2
Teil I und II Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Diagnosestatistik der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
A IV 5
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten
A IV 3
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Brandenburg
A IV 11